

dem Kapitalismus eine höhere Arbeitsproduktivität als Westdeutschland erreichen muß.

Zu dieser politischen Massenarbeit, die das Ziel hat, alle Werktätigen einzubeziehen, gehört auch, daß alle leitenden Funktionäre ständig mit den Werktätigen sprechen und ihnen die Grundfragen unserer Politik erläutern. Einige Funktionäre versuchten, dieser Arbeit auszuweichen.

So mußte sich die BPOrLeituhg des VEB Waggonbau ernsthaft mit dem Werkleiter auseinandersetzen, weil er entgegen der Weisung der Partei längere Zeit nicht vor den Werktätigen aufgetreten war und ungenügenden Kontakt mit den Arbeitern hatte. Nach dieser Auseinandersetzung zog er die richtigen Schlußfolgerungen und half in der Schwerpunktabteilung dieses Betriebes — die sich mitten in der Umgestaltung auf Nestfertigung befand — bei der Durchführung der Beschlüsse der Partei.

Im Prozeß der politisch-ideologischen Arbeit stellte sich heraus, daß es notwendig ist, eine gewisse sektiererische Enge zu überwinden. Manche Genossen glaubten sie nur dann zu sehen, wenn Vorschläge und Hinweise der Arbeiter, der Angehörigen der Intelligenz und der Blockparteien nicht beachtet wurden. Ihnen mußten wir klarmachen, daß diese sektiererische Enge schon darin besteht, wenn wir nicht alle gesellschaftlichen Kräfte für die Lösung der Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts organisieren.

Um alle diese Kräfte in den Kampf einbeziehen zu können, führen wir monatlich im Rahmen der Nationalen Front mit allen Parteien und Massenorganisationen eine zentrale Beratung durch. Hier erarbeiten wir uns für den kommenden Monat eine einheitliche Konzeption. In diesen Beratungen erläutert der 1. Sekretär der Kreisleitung die jeweiligen Hauptaufgaben — sowohl auf ökonomischem Gebiet als auch in der politisch-ideologischen Massenarbeit —, die in der Industrie, Landwirtschaft, in Volksbildung und Kultur sowie in der Arbeit im Wohngebiet vor uns stehen.

Die in der Vorbereitung des VI. Parteitages durchgeführte Arbeit der Lektoren,

die regelmäßigen Intelligenzforen, die Herausgabe von Traktaten und Flugblättern, die Arbeit durch Funk und Presse und der Amateurfilmkollektive in den Großbetrieben sowie die Übergabe von Jugendobjekten brachten uns wertvolle 'Erfahrungen', die uns jetzt in der Auswertung zu gute kommen.

## **Studium der Materialien organisieren**

Das Büro der Kreisleitung erachtet es auch jetzt als eine der wichtigsten Aufgaben, den Betriebsparteiorganisationen zu helfen, sofort das systematische Studium der Materialien des VI. Parteitages und die seminaristische Auswertung in den Parteigruppen und APO zu organisieren. Dazu finden Seminare mit den leitenden Funktionären unseres Kreises statt, um die große Berichterstattung über die Probleme des VI. Parteitages in Mitgliederversammlungen der Partei, in Gewerkschaftsversammlungen, Versammlungen der Nationalen Front, in FDJ-Wahl Versammlungen, vor den Frauen, der Intelligenz, den Künstlern u. a. unter Einbeziehung der Massenorganisationen und der staatlichen Organe zu sichern.'

Dabei stellen wir folgende Hauptprobleme in den Mittelpunkt der großen Berichterstattung:

Die historische Bedeutung des VI. Parteitages. Das neue Zeitalter in Deutschland hat begonnen. Die DDR ist die Zukunft in Deutschland und vertritt die Interessen des ganzen deutschen Volkes. Die Notwendigkeit des Kampfes um die friedliche Koexistenz. Die Propagierung unseres Sieben-Punkte-Programmes für ein Abkommen der Vernunft und des guten Willens mit Westdeutschland.

Der umfassende und allseitige Aufbau des Sozialismus in der DDR als Voraussetzung für die endgültige Lösung der nationalen Frage. Der Sozialismus siegt in letzter Konsequenz über den Kapitalismus durch seine höhere Arbeitsproduktivität. Ohne wissenschaftlich-technischen Fortschritt keine schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Formung des neuen sozialistischen Menschen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus.